

Aargauer Entwicklungsplan für die öffentlichen Bibliotheken

2025
_____ 2030



	Vorwort	3
	Zusammenfassung	4
1	Die Aargauer Bibliothekslandschaft	5
1.1	Charakter der Aargauer Bibliotheken und Kennzahlen	6
1.2	Rollen und Zuständigkeiten	8
2	Nutzen des Entwicklungsplans für die Zielgruppen	9
2.1	Wozu ein Entwicklungsplan 2025–2030?	10
2.2	Der konkrete Nutzen für Bibliotheken	10
2.3	Die Rolle der Gemeinden	11
3	Strategische Ausrichtung bis 2030	12
3.1	Megatrends und ihre Chancen für die Bibliotheksarbeit	13
3.2	Leitbild der Aargauer Bibliotheken	15
3.3	Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen	17
3.4	Zukunftsbild Bibliothek 2030	21
3.5	Fokus: Schulbibliotheken stärken	22
3.6	Umsetzungscontrolling und Wirkungsmessung	24
3.7	Mittel für die Umsetzung	24
3.8	Aktionsplan 2025–2030	25
	Anhang: Beteiligungsprozess und Grundlagen	27



Geschätzte Leserinnen und Leser

Öffentliche Bibliotheken sind Orte der Begegnung, des Lernens und der Inspiration. Sie setzen sich für die Sprach- und Leseförderung ein, stärken die Informations- und Medienkompetenz, schaffen Zugang zu Wissen und unterstützen den gesellschaftlichen Zusammenhalt – über Generationen, Herkunft und soziale Unterschiede hinweg. Im Kanton Aargau leisten 84 öffentliche Bibliotheken in 197 Gemeinden einen unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität vor Ort – Tag für Tag, Jahr für Jahr.

Mit dem Entwicklungsplan 2025–2030 legen wir als Kanton die strategischen Leitlinien für die Entwicklung der Aargauer Bibliothekslandschaft in den nächsten Jahren vor. Aufbauend auf dem Entwicklungsplan 2015 und den Erfahrungen der letzten Dekade, haben die kantonale Bibliotheksbeauftragte und ihr Team gemeinsam mit der Aargauischen Bibliothekskommission, mit Bibliotheksleitungen und weiteren Fachpersonen die Strategie weiterentwickelt. Sie haben Chancen, Herausforderungen und neue Wege der Zusammenarbeit ausgelotet. Klar ist: Die Zukunft der Bibliotheken gestalten wir nur gemeinsam. Die Gemeinden spielen dabei eine Schlüsselrolle: Sie sind die Motoren der Bibliotheksentwicklung. Sie entscheiden, wie sichtbar, innovativ und verankert eine Bibliothek vor Ort ist. Der Kanton unterstützt sie dabei gezielt – durch Beratung, Förderung und Vernetzung.

Mit Blick nach vorn gewinnen neue Themen an Gewicht: zum Beispiel die digitale Transformation, die Angebote und Erwartungen verändert, oder das Modell der «Open Library», das neue Zugänge und mehr Flexibilität bringt. Zudem sollen die Schulbibliotheken an Bedeutung gewinnen: Sie sollen künftig gezielter gefördert und als Teil der lokalen Bildungslandschaft weiterentwickelt werden. Denn sie leisten einen zentralen Beitrag zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen.

Mein besonderer Dank gilt den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren im ganzen Kanton. Sie sind mit Kompetenz, Herzblut und Weitblick im Einsatz – oft über das Erwartbare hinaus. Sie schaffen das, was wir in unserem Leitbild auf den Punkt bringen: Raum für Menschen, Medien und Ideen. Dafür danke ich Ihnen, liebe Bibliothekarinnen und Bibliothekare, im Namen des Aargauer Regierungsrats.

Ich lade Sie alle ein, diese Strategie als Chance zu verstehen: zum Weiterdenken, zum Weiterentwickeln – und vor allem: zum gemeinsamen Gestalten.

Mit grossem Dank und besten Wünschen

Regierungsrätin Martina Bircher
Vorsteherin Departement Bildung, Kultur und Sport

Zusammenfassung

Mit dem Entwicklungsplan für die öffentlichen Bibliotheken 2025–2030 aktualisiert der Kanton Aargau seine Strategie zur Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens. Grundlage dafür bildet der Entwicklungsplan von 2015, dessen Kernprinzipien nach wie vor Gültigkeit haben. Die strategischen Ziele zur Weiterentwicklung, Professionalisierung und Vernetzung der Bibliotheken im Kanton werden konsequent weiterverfolgt – und zugleich um neue Ziele und Perspektiven ergänzt.

Ein eindrückliches Beispiel für die Wirksamkeit des bisherigen Entwicklungsplans ist das kantonale Programm zur Sprach- und Leseförderung: Ab 2018 umgesetzt, hat es sich unterdessen in einem Grossteil der Aargauer Bibliotheken erfolgreich etabliert und kantonsweit eine nachhaltige Wirkung entfaltet. Es stellt den Aargauer Bibliotheken vielfältige Vermittlungs- und Veranstaltungsformate für Kinder aller Alters- und Entwicklungsstufen bereit – vom Frühbereich bis zur Sekundarstufe I.

Der neue Entwicklungsplan knüpft an die Erfolge an und reagiert zugleich auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen. Im Zentrum stehen nun Themen wie offene Räume, Digitalisierung, Chancengerechtigkeit, Teilhabe und lebenslanges Lernen – Aspekte, die durch gesellschaftliche, technologische und bildungspolitische Entwicklungen deutlich an Bedeutung gewonnen haben. Die öffentlichen Bibliotheken im Aargau sollen diesen Entwicklungen vorausschauend und flexibel begegnen können. Der neue Plan schärft daher die strategische Ausrichtung und setzt neue inhaltliche Akzente. Damit wird die Grundlage gelegt für eine kooperative, wirksame und zukunftsweisende Weiterentwicklung der Bibliothekslandschaft bis 2030.

Einen neuen Schwerpunkt setzt der Entwicklungsplan bei der Stärkung der kommunalen Schulbibliotheken. Im Schulgesetz Kanton Aargau erhalten die Gemeinden den Auftrag, allen Schülerinnen und Schülern Zugang zu einer Bibliothek zu gewährleisten. Daraus ergeben sich neue Chancen – insbesondere durch Kooperationen mit öffentlichen Bibliotheken – und ein klarer Handlungsauftrag: Professionell geführte, gut vernetzte Schulbibliotheken sollen einen zentralen Beitrag zu Bildungserfolg und Chancengerechtigkeit leisten. Der Fokus «Schulbibliotheken stärken» bietet Gemeinden und Schulen hierfür eine erste Orientierung.

Der Entwicklungsplan 2025–2030 ist mehr als ein Strategiepapier: Für den Kanton stellt er ein praxisnahes Arbeitsinstrument dar. Für die Gemeinden dient er als Wegleitung, wie sie ihre Bibliotheken stärken und damit für ihre Einwohnerinnen und Einwohner einen Mehrwert schaffen. Den Bibliotheken zeigt er, wie sie ihre Potenziale zielgerichtet weiterentwickeln. Insgesamt lädt er ein, die Verantwortung für ein starkes, lebendiges und zukunftsfähiges Bibliothekswesen im Aargau gemeinsam zu übernehmen.

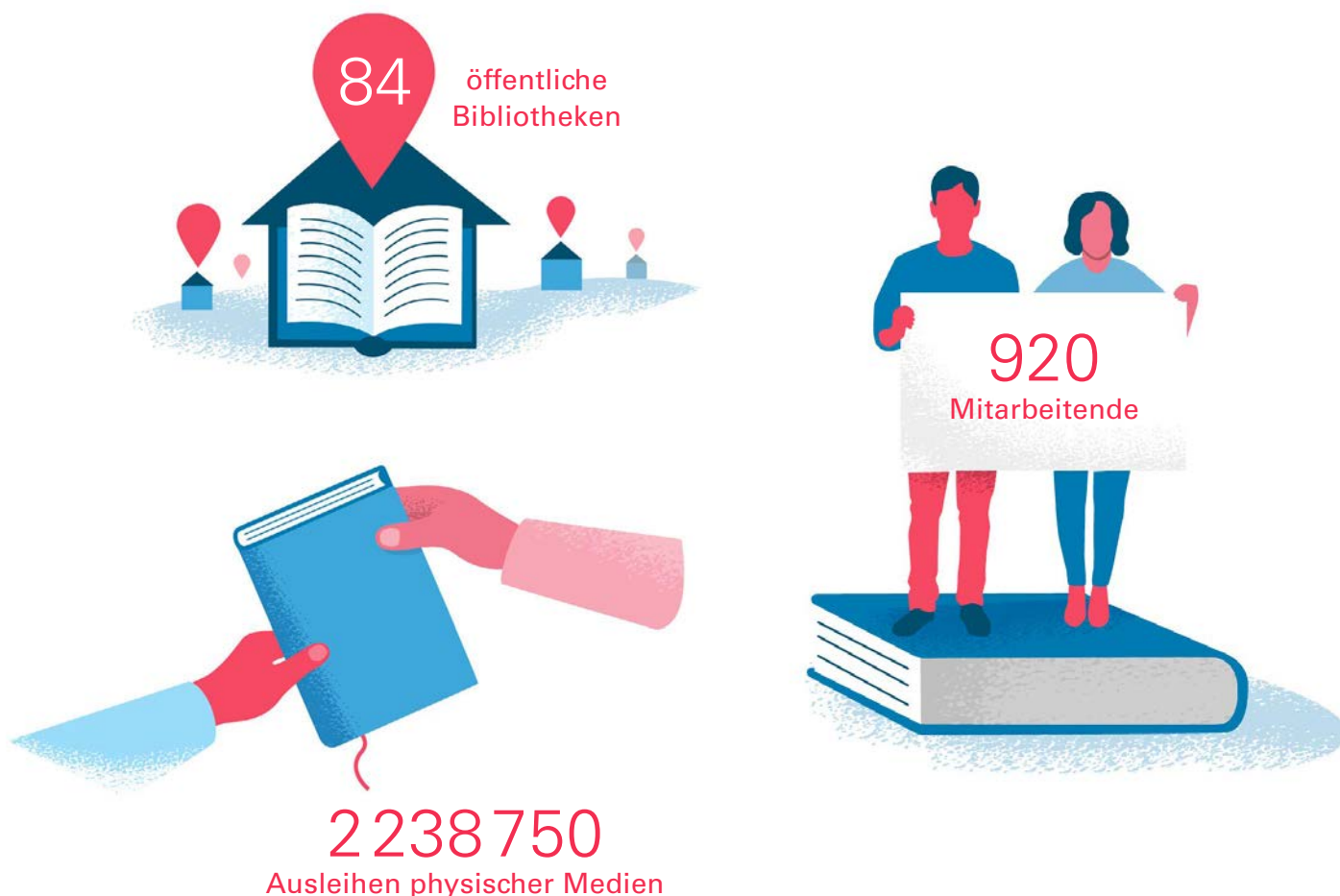
1

Die Aargauer
Bibliothekslandschaft

1.1 Charakter der Aargauer Bibliotheken und Kennzahlen

Das Aargauer Bibliothekswesen ist vielfältig, lebendig und im Wandel. Mit aktuell 84 öffentlichen Bibliotheken – Stadtbibliotheken, Gemeindebibliotheken sowie kombinierten Gemeinde- und Schulbibliotheken – in 197 Gemeinden verfügt der Kanton über ein dichtes Netz in allen Regionen. Rund die Hälfte dieser Bibliotheken befindet sich in kleinen Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Unabhängig von ihrer Grösse und Struktur verbindet die Aargauer Bibliotheken ein gemeinsames Selbstverständnis: Sie verstehen sich als offene, einladende Orte für alle – Räume der Begegnung, des Austauschs, der Kultur und des informellen Lernens. Sie schaffen niederschweligen Zugang zu Information und Bildung für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

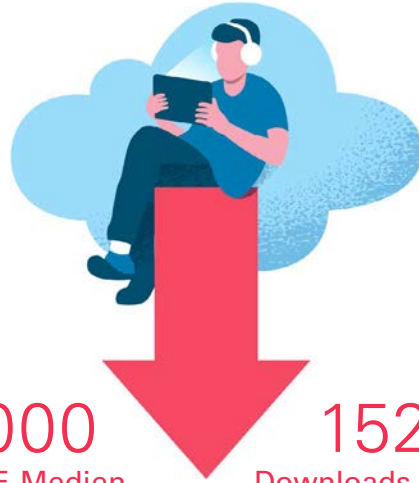
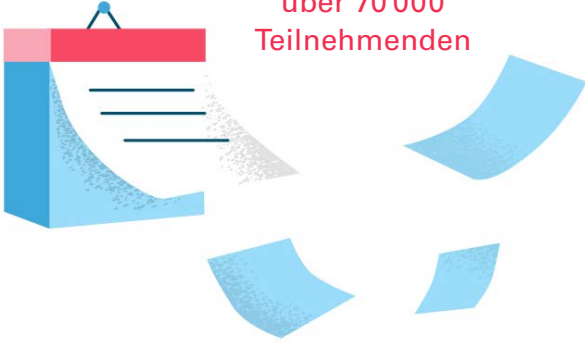
Die Bibliotheken zeichnen sich durch eine hohe Nutzung, engagiertes Personal und vielfältige Angebote aus. Die folgenden Kennzahlen¹ zeigen ihre Reichweite und Wirkung:



¹ Da die aktuellsten Zahlen für 2024 noch nicht vorliegen, basieren die Angaben auf der Schweizerischen Bibliotheksstatistik 2023 (Zahlen gerundet).

4 203

Veranstaltungen mit
über 70 000
Teilnehmenden



293 000

Downloads E-Medien

152 267

Downloads E-Zeitschriften



1,32 Mio.

Besuche pro Jahr

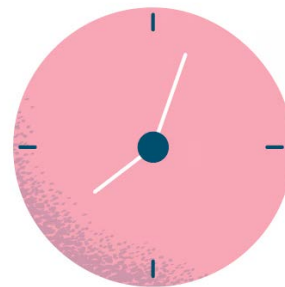


988 000

physische Medien

13

Open Libraries
mit bedienten und
unbedienten
Öffnungszeiten²



15 376

Öffnungs-
stunden
pro Jahr



87 826

aktive Kundinnen
und Kunden – jede achte
Person im Aargau
nutzt aktiv eine
öffentliche Bibliothek

² Die Zahl wurde im Rahmen einer Umfrage im Mai 2025 erhoben. Sie umfasst sowohl bereits realisierte Open Libraries als auch solche, die sich aktuell in der Aufbauphase befinden.

1.2 Rollen und Zuständigkeiten

Das öffentliche Bibliothekswesen im Aargau ist ein gemeinsames Engagement von Gemeinden und Kanton – mit klar definierten Zuständigkeiten: Die Gemeinden tragen die Hauptverantwortung. Sie entscheiden, ob sie eine Bibliothek betreiben und in welchem Umfang sie diese ausstatten. Damit prägen sie massgeblich, wie leistungsfähig, sichtbar und zukunftsfähig die Bibliothek vor Ort ist. Der Kanton trägt die strategische Verantwortung für die Weiterentwicklung des öffentlichen Bibliothekswesens. Er unterstützt die Gemeinden und die Trägerschaften (Stiftungen, Vereine u.a.) im Rahmen des Kulturgesetzes und orientiert sich dabei an den «Richtlinien öffentliche Bibliotheken 2020» des Berufsverbands Bibliosuisse. Zu den Aufgaben und Leistungen der kantonalen Bibliotheksförderung gehören:

- strategische Ausrichtung und Impulsgebung
- Taktgeberin bei strategischen Entwicklungen
- Vermittlung von Know-how und guter Praxis
- fachliche und strategische Beratung
- Förderung der Aus- und Weiterbildung des Bibliothekspersonals
- finanzielle Unterstützung innovativer Projekte und Programme
- Koordination und Stärkung der überregionalen Zusammenarbeit

Um diese Aufgaben wirkungsvoll umzusetzen, nutzt die kantonale Bibliotheksförderung verschiedene bewährte Instrumente:

- bedarfsgerechte analoge und digitale Aus- und Weiterbildungsangebote
- Vernetzungsanlässe wie der kantonale Bibliothekstag
- strukturierter Informationsaustausch über die Aargauer Informationsplattform und das Forum
- Bausteinprogramm zur Sprach- und Leseförderung
- zentrale Services wie die Schweizerische Bibliotheksstatistik, die kostenlose Übernahme von Katalogdaten u. Ä.
- individuelle Beratung und Begleitung

Die Verantwortung für die kantonale Bibliotheksförderung liegt bei der Bibliotheksbeauftragten der Sektion Bibliothek und Archiv Aargau (BAAG) in der Abteilung Kultur. Strategisch begleitet wird sie von der Aargauischen Bibliothekskommission, die vom Regierungsrat eingesetzt wurde.

2

Nutzen des
Entwicklungsplans für
die Zielgruppen

2.1 Wozu ein Entwicklungsplan 2025–2030?

Mit dem neuen Plan knüpft der Kanton Aargau an die bewährten Grundlagen des Entwicklungsplans 2015–2020 an und richtet den Blick nach vorn: auf neue Chancen, Herausforderungen und Perspektiven. Gesellschaftlicher Wandel, technologische Entwicklungen und veränderte Bildungs- und Informationsbedürfnisse erfordern eine strategische Neuausrichtung. Die öffentlichen Bibliotheken sollen sich künftig noch stärker als offene, niederschwellige Orte des Wissens, der Begegnung und der Mitgestaltung etablieren.

Der Kanton unterstützt die Bibliotheken bei dieser Entwicklung – mit dem Ziel, ihre Angebote zu stärken und sie als zentrale Akteure im Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Gemeinwesen sichtbarer zu machen.

Der Entwicklungsplan bietet hierfür strategische Orientierung. Er schafft die Grundlage für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Bibliothekslandschaft im Kanton Aargau. Die fünf strategischen Handlungsfelder mit ihren Zielen und Massnahmen bieten den Gemeinden und den Bibliotheken eine klare Orientierung für gezielte Investitionen in Bildung, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe.

Der Entwicklungsplan 2025–2030 ist eine gemeinsame Einladung:

- an die Gemeinden, ihre Bibliotheken als nachhaltige Infrastruktur für die Zukunft zu stärken,
- an die Bibliotheken, ihre Potenziale selbstbewusst weiterzuentwickeln,
- an den Kanton, seine Rolle als Impulsgeber und Förderpartner weiterhin engagiert wahrzunehmen.

Eine ausführliche Beschreibung der Erarbeitungsprozesse sowie eine Übersicht der Mitwirkenden finden sich im Anhang dieses Dokuments.

2.2 Der konkrete Nutzen für Bibliotheken

Der Entwicklungsplan zeigt auf, wie der Kanton die öffentlichen Bibliotheken im Kanton Aargau in ihrer Arbeit unterstützt – fachlich und strategisch. Er macht transparent, welche Leistungen die Bibliotheksförderung erbringt und welche Ziele sie verfolgt. Für die Bibliotheken selbst dient der Plan als Orientierungsrahmen und Argumentarium:

- Er hilft ihnen, den eigenen Auftrag zu reflektieren und gezielt weiterzuentwickeln.
- Er stärkt ihre Position im Dialog mit Gemeinden, Schulen oder lokalen Entscheidungsträgern.

- Er liefert fachliche Grundlagen, um ihre Angebote an neuen Bedürfnissen auszurichten.
- Er unterstützt sie dabei, die Wirkung ihrer Arbeit nach innen und aussen sichtbar zu machen.

2.3 Die Rolle der Gemeinden

Die Gemeinden tragen die Hauptverantwortung für ihre öffentlichen Bibliotheken. Sie entscheiden über deren Ausstattung und strategische Ausrichtung – und prägen damit Qualität, Wirkung und Entwicklungschancen entscheidend mit. Die Herausforderungen der kommenden Jahre – von der digitalen Transformation über den Fachkräftemangel bis hin zum gesellschaftlichen Wandel – verlangen nach Bibliotheken, die flexibel, wirkungsorientiert und lokal verankert sind. Um diesen Wandel aktiv zu gestalten, braucht es klare Prioritäten, gemeinsame Ziele und abgestimmte Massnahmen, die dieser Entwicklungsplan liefert.

Der Entwicklungsplan lädt die Gemeinden ein, ihre Bibliotheken als nachhaltige Investition in Bildung, Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu begreifen und sie entsprechend zu stärken. Mit einer solchen Stärkung können die Gemeinden einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und Chancengerechtigkeit ihrer Einwohnerinnen und Einwohner leisten. Die Umsetzung erfolgt freiwillig aus der Überzeugung, dass Bibliotheken einen unverzichtbaren Beitrag zu Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Zusammenhalt leisten. Der Kanton unterstützt die Gemeinden dabei mit fachlicher Beratung, gezielter Förderung und strukturierter Vernetzung. Dabei legt er den Fokus auf die Sicherung von Qualität und Professionalität – insbesondere durch qualifiziertes Personal, innovative Konzepte und tragfähige Partnerschaften.

3

Strategische
Ausrichtung bis 2030

3.1 Megatrends und ihre Chancen für die Bibliotheksarbeit

Die strategische Ausrichtung der Aargauer Bibliotheken orientiert sich an zentralen gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen – den sogenannten Megatrends. Dazu zählen unter anderem:

- der demografische Wandel
- die digitale Transformation
- die Wissenskultur
- die wachsende soziale Vielfalt

Diese Trends verändern das Umfeld der öffentlichen Bibliotheken grundlegend und machen deutlich: Ihre Rolle als offene, innovative und niedrigschwellige Orte der Bildung und Teilhabe wird wichtiger denn je.

Die Bibliotheken im Kanton Aargau sind gefordert, sich entlang dieser Entwicklungen strategisch weiterzuentwickeln – als Orte, die gesellschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten und Menschen unterstützen, sich in einer sich verändernden Gesellschaft zurechtzufinden und aktiv einzubringen. Sie sollen Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt bieten, Teilhabe ermöglichen und Menschen in allen Lebensphasen beim Lernen, Informieren und im souveränen Umgang mit Wissen und Informationen unterstützen. In die Strategie wurde ein Grossteil der Megatrends einbezogen. Wie sich diese Entwicklungen konkret auf die Bibliotheken auswirken, zeigen die folgenden Beispiele:

—● **Demografischer Wandel und soziale Vielfalt**

Die Aargauer Bevölkerung wird älter, vielfältiger und mobiler. Unterschiedliche Sprachen, Familienformen und Bildungsbiografien prägen das Zusammenleben. Dadurch wächst der Bedarf an frei zugänglichen Räumen, die inklusiv, offen und respektvoll Begegnung ermöglichen.

Das Potenzial für Bibliotheken: Räume öffnen, Vielfalt gestalten

Bibliotheken schaffen solche Räume – flexibel nutzbar, einladend und niedrigschwellig. Mit erweiterten Öffnungszeiten, Selbstbedienungskonzepten und partizipativen Angeboten fördern sie die Teilhabe über Generationen und soziale Hintergründe hinweg. Das Modell der «Open Library» steht exemplarisch dafür: Es fördert Selbstbestimmung, schafft mehr Flexibilität und verwandelt Bibliotheken in öffentliche Wohnzimmer der Gemeinde – offen für alle Lebensrealitäten.



Was ist eine Open Library?

Eine Open Library ist eine innovative Bibliothek, die über die regulären Öffnungszeiten hinaus zugänglich ist – auch ohne Personal vor Ort. Mit einem persönlichen Zugang, beispielsweise über eine Bibliothekskarte oder eine App, können registrierte Nutzerinnen und Nutzer die Bibliothek eigenständig betreten, Medien ausleihen und zurückgeben. So wird die Bibliothek zu einem flexibel nutzbaren Ort der Information, Bildung und Begegnung – auch ausserhalb der üblichen Servicezeiten.

—● Digitale Transformation

Die digitale Transformation verändert grundlegend, wie wir kommunizieren, lernen, arbeiten und Informationen aufnehmen. Gleichzeitig wächst die Unsicherheit im Umgang mit digitalen Inhalten, Datenfluten und Medienmanipulation. Gesellschaftliche Teilhabe setzt heute digitale Souveränität voraus – über alle Altersgruppen hinweg.

Das Potenzial für Bibliotheken: Orientierung geben, Teilhabe ermöglichen

Bibliotheken bieten verlässliche Orientierung in einer zunehmend komplexen und digitalen Welt. Sie vermitteln grundlegende digitale Kompetenzen unabhängig vom Vorwissen, fördern den reflektierten Umgang mit Medien und bieten alltagsnahe Unterstützung bei technischen Fragen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur digitalen Chancengerechtigkeit.

—● Wissenskultur

Bildung verändert sich rasant: Klassische Bildungswege werden vielfältiger, informelles Lernen gewinnt an Bedeutung, und der Zugang zu Wissen erfolgt zunehmend orts- und zeitunabhängig. Gleichzeitig bestehen weiterhin Hürden – vor allem für Menschen mit bildungsfernem Hintergrund. Lebenslanges Lernen ist zur Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, Demokratiebildung und berufliche Entwicklung geworden.

Das Potenzial für Bibliotheken: Lebenslanges Lernen unterstützen

Bibliotheken bieten generationenübergreifend niederschwellige Lernräume – unabhängig von Herkunft oder Bildungsweg. Sie fördern Sprach- und Lesekompetenz, ermöglichen lebenslanges Lernen und stärken die kritische Auseinandersetzung mit Wissen. Auch bildungsbenachteiligten Gruppen eröffnen sie alternative Zugänge zu Bildung und Information – und leisten so einen zentralen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit.

Diese Entwicklungen machen deutlich: Bibliotheken stehen vor vielfältigen Herausforderungen – und zugleich vor der Chance, ihre Rolle im gesellschaftlichen Wandel neu zu definieren und aktiv mitzugestalten.

3.2 Leitbild der Aargauer Bibliotheken

Im Dialog mit Fachpersonen aus Aargauer Bibliotheken wurde ein Leitbild entwickelt, das als gemeinsamer Orientierungsrahmen dient. Es hält das Selbstverständnis und die gemeinsamen Werte fest und zeigt, wofür die Aargauer Bibliotheken heute und in Zukunft stehen. Es bildet die Grundlage für die strategische Weiterentwicklung insgesamt und für jede einzelne Bibliothek. Die Kernaussage: Bibliotheken verstehen sich als lebendige, vielfältige und innovative Orte der Bildung, Begegnung und Teilhabe.



SICHTBAR & PRÄSENT

Wir sind mitten im Leben –
nah an den Menschen, verankert in der Gemeinde.

OFFEN & VIELFÄLTIG

Wir schaffen Orte, an denen sich
alle willkommen fühlen –
unabhängig von Alter, Herkunft oder Bildung.



DIGITAL & INNOVATIV

Wir verbinden analoge Stärken mit digitalen
Möglichkeiten – und bleiben am Puls der Zeit.

WIRKUNGSVOLL & CHANCENGERECHT

Wir wecken Neugier und Leselust.
Wir stärken Informations- und Medienkompetenz –
von klein auf, ein Leben lang.



VERNETZT & ZUKUNFTSORIENTIERT

Wir denken weiter – gemeinsam mit Schulen,
Partnern und unserer Community.

3.3 Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen

Damit das Zukunftsbild 2030 Realität werden kann, fokussiert die kantonale Bibliotheksförderung auf fünf strategische Handlungsfelder mit klaren Zielen und praxisnahen Fördermassnahmen. Sie bilden das Herzstück des Entwicklungsplans. Sie markieren die strategischen Schwerpunkte der kantonalen Unterstützung bis 2030 und bieten Bibliotheken, Trägerschaften und Gemeinden eine klare Orientierung.



Handlungsfeld 1: Sichtbar & präsent

Die Aargauer Bibliotheken treten mit einem klaren Profil auf und sind sichtbar. Sie sind fest in ihren Gemeinden verankert. Ihr Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben wird anerkannt.

Ziel 1a

Klares Profil und mehr Sichtbarkeit

Die Bibliotheken werden von der Öffentlichkeit und ihren Trägerschaften als relevante und zukunftsorientierte Einrichtungen anerkannt

MASSNAHMEN

Die Bibliotheksförderung entwickelt und realisiert eine kantonsweite Imagekampagne, die Leistungen, gesellschaftliche Bedeutung und Potenziale der Bibliotheken sichtbar macht.

Die Bibliotheksförderung bietet Weiterbildungen an, die Bibliotheken darin stärken, ihr Profil zu schärfen und wirkungsvoll nach aussen zu kommunizieren.

Die Bibliotheksförderung stellt ein standardisiertes Umfrageinstrument zur Verfügung, mit dem die Bibliotheken auf einfache Weise Befragungen von Nutzenden und Nichtnutzenden durchführen können.

Ziel 1b

Feste Verankerung im Gemeinwesen

Die Bibliotheken sind in ihrer Gemeinde etabliert. Ihr wertvoller Beitrag zur Standortattraktivität und zum sozialen Zusammenhalt ist anerkannt.

MASSNAHME

Die Bibliotheksförderung führt regionale Informationsveranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Bibliotheken durch – mit dem Ziel, Gemeinde- und Schulverantwortliche sowie weitere Entscheidungsträger für die Bedeutung, die Wirkung und die Entwicklungspotenziale der öffentlichen Bibliotheken im Aargau zu sensibilisieren.



Handlungsfeld 2: Offen & vielfältig

Die Aargauer Bibliotheken stehen allen Menschen offen. Sie sind Orte der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration. Sie fördern Inklusion, Integration und gesellschaftliche Teilhabe.

Ziel 2a

Einladende Räume, alltagsnahe Angebote und flexible Öffnungszeiten

Die Bibliotheken haben ansprechende Räume für Begegnung, Dialog und gelebte Vielfalt. Ihre Angebote und Öffnungszeiten sind flexibel und alltagsnah ausgerichtet.

MASSNAHME

Die Bibliotheksförderung stellt Good-Practice-Beispiele zur Raumgestaltung bereit und prüft ein zusätzliches Beratungsangebot – zum Beispiel zu flexiblen Nutzungskonzepten wie der Open Library.

Ziel 2b

Kompetente Förderung von Vielfalt und Teilhabe

Mit inklusiven Angeboten und partizipativen Formaten stärken die Bibliotheken die Teilhabe von Menschen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und sprachlichen Hintergründen.

MASSNAHME

Die Bibliotheksförderung entwickelt ihr Weiterbildungsangebot zu gesellschaftlich relevanten Querschnittsthemen wie Diversität, Inklusion, Nachhaltigkeit, Demokratiebildung, Generationenvielfalt oder Freiwilligenarbeit kontinuierlich weiter und stärkt so die Mitarbeitenden der Bibliotheken in ihren Kompetenzen.



Handlungsfeld 3: Digital & innovativ

Die Aargauer Bibliotheken entwickeln sich technologisch kontinuierlich weiter. Sie bieten innovative analoge und digitale Dienstleistungen und nutzen den technologischen Fortschritt gezielt zur Stärkung und Erweiterung ihres Angebots.

Ziel 3a

Gezielter Einsatz von neuen Technologien

Die Bibliotheken setzen neue Technologien ein, um ihre Angebote kontinuierlich an gesellschaftliche und digitale Entwicklungen anzupassen.

MASSNAHMEN

Die Bibliotheksförderung begleitet die Bibliotheken fachlich beim Ausbau ihrer digitalen Medienangebote. Sie bietet ihnen Beratung und Erfahrungsaustausch an und gibt gezielte Impulse zur Weiterentwicklung ihres digitalen Angebotsportfolios.

Die Bibliotheksförderung gibt praxisnahe Fachinputs zu zukunftsfähigen IT- und App-Lösungen im Bibliotheksbereich – mit Fokus auf aktuelle Trends, konkrete Einsatzmöglichkeiten und fundierte Entscheidungshilfen für die digitale Weiterentwicklung.

Die Bibliotheksförderung entwickelt den digitalen Verbund «ebookplus» weiter durch ein Update auf die Onleihe-Version 3.0 und gewinnt zusätzliche Partnerbibliotheken durch gezielte Ansprache und Beratung.

Ziel 3b

Digitale Kompetenz

Bibliotheken bauen ihre Fähigkeiten im digitalen Bereich kontinuierlich aus und unterstützen ein breites Publikum beim Erwerb digitaler Kompetenzen.

MASSNAHME

Die Bibliotheksförderung führt regelmässig Fachinputs und Weiterbildungen zur Stärkung der Digitalkompetenz der Bibliotheksmitarbeitenden durch. Sie sammelt und präsentiert Good-Practice-Beispiele aus Bibliotheken, die digitale Themen niedrigschwellig und wirkungsvoll für ihr Publikum aufbereiten.



Handlungsfeld 4: Wirkungsvoll & chancengerecht

Die Aargauer Bibliotheken übernehmen in Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Partnern eine proaktive Rolle in der Lese- und Sprachförderung und tragen damit zur Chancengerechtigkeit bei. Sie vermitteln Medien- und Informationskompetenz und fördern das lebenslange Lernen.

Ziel 4a

Stärkere Partnerschaften mit Schulen

Die Bibliotheken entwickeln ihre Zusammenarbeit mit Schulen gezielt weiter und positionieren sich in der Gemeinde als zentrale Partnerinnen für Sprach- und Leseförderung.

MASSNAHME

Die Bibliotheksförderung gibt eine wissenschaftlich fundierte Wirkungsstudie zur Rolle der öffentlichen Bibliotheken in der Sprach- und Leseförderung im Kanton Aargau in Auftrag – mit Fokus auf Wirksamkeit, Reichweite und Entwicklungspotenzial. Dadurch erhält sie Handlungsempfehlungen, um die Bibliotheken zielgerichtet unterstützen zu können.

Ziel 4b**Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz**

Die Bibliotheken vermitteln Kompetenzen für den sicheren, kritischen und kreativen Umgang mit digitalen Medien und Informationen – alters- und zielgruppengerecht.

MASSNAHMEN

Die Bibliotheksförderung führt für die Bibliotheksmitarbeitenden Fachinputs und Weiterbildungen zur digitalen Leseförderung und zur Stärkung der Medien- und Informationskompetenz durch – praxisnah und zielgruppengerecht.

Die Bibliotheksförderung startet mit ausgewählten Bibliotheken das Pilotprojekt «Gamemobil», das gezielt Medienkompetenz, Kreativität und soziale Interaktion von Kindern und Jugendlichen fördert und zugleich neue Zielgruppen anspricht.

**Handlungsfeld 5: Vernetzt & zukunftsorientiert**

Die Aargauer Bibliotheken pflegen Netzwerke, gehen Kooperationen ein und nutzen Synergien zur Weiterentwicklung ihrer Angebote und Strukturen.

Ziel 5**Innovationskraft dank Kooperationen**

Durch gezielte Kooperationen und aktive Netzwerkpflege stärken die Bibliotheken ihre Innovationskraft und steigern die Wirksamkeit und die Effizienz ihrer Angebote.

MASSNAHMEN

Die Bibliotheksförderung erleichtert die Gesuchseingabe für kantonal unterstützte Vernetzungsprojekte und erweitert die Kriterien, um eine grössere Vielfalt an Projekten zu ermöglichen.

Die Bibliotheksförderung überprüft, öffnet und aktualisiert die bestehende Informationsplattform für Aargauer Bibliotheken mit dem Ziel, die Inhalte benutzungsfreundlicher, aktueller und breiter zugänglich zu machen.

3.4 Zukunftsbild Bibliothek 2030

Mit den Zielen und Massnahmen in fünf strategischen Handlungsfeldern gibt die kantonale Bibliotheksförderung gezielte Impulse für die Weiterentwicklung der öffentlichen Bibliotheken im Aargau. Wie sieht eine Bibliothek aus, die diese Impulse aufgreift und konsequent umsetzt?

Sie ist im Jahr 2030 ein sichtbarer, wirksamer und lokal verankerter Bildungs- und Begegnungsort. Sie reagiert flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen, setzt analoge wie digitale Angebote zielgruppengerecht um und ist in ihrer Gemeinde unverzichtbar.

Sie ist ein lebendiger, einladender Ort mitten im Alltag der Menschen, offen an sieben Tagen in der Woche – mit Zugangszeiten und digitalen Services rund um die Uhr. Hier begegnen sich Kinder, Jugendliche, Eltern, Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten, Lehrpersonen, Kulturschaffende und Studierende. Sie kommen, um zu lesen, zu lernen, zu diskutieren, sich inspirieren zu lassen oder einfach zu verweilen.

Die Bibliothek ist eng vernetzt mit Schulen, sozialen Einrichtungen und lokalen Organisationen. Sie fördert Bildung und soziale und politische Teilhabe, vermittelt digitale Kompetenzen und stärkt das gesellschaftliche Miteinander. Ihre Relevanz ist spürbar – für die Bevölkerung ebenso wie für die Gemeinde.



3.5 Fokus: Schulbibliotheken stärken

Die kommunalen Schulbibliotheken im Kanton Aargau erhalten bisher wenig öffentliche Aufmerksamkeit – dabei unterstützen sie den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen substanziell. Als multifunktionale Bildungseinrichtungen fördern sie literale und mediale Kompetenzen, stärken das selbstständige Lernen und bieten Lehrpersonen wie Lernenden einen verlässlichen Zugang zu Medien, Informationen und Lernimpulsen. Darüber hinaus sind sie inspirierende Lern- und Lehrorte, Rückzugs- und Aufenthaltsräume sowie Orte der Kreativität, Partizipation und Begegnung.

Trotz ihres Potenzials sind die reinen Schulbibliotheken im Kanton bislang weder systematisch erfasst noch flächendeckend strukturell gestärkt worden. Ihre Entwicklung hängt stark vom Engagement der einzelnen Schule oder Gemeinde ab.

Von Bedeutung wären:

- eine klare Verankerung im Schulkonzept
- ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen
- ein bibliothekspädagogisches Konzept
- eine verbindliche Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrpersonen und Bibliothek

Mit der Anpassung des Schulgesetzes wurde der Auftrag der Gemeinden neu formuliert: Gemäss § 16a Schulgesetz des Kantons Aargau müssen die Gemeinden allen Schülerinnen und Schülern den unentgeltlichen Zugang zu einer Bibliothek gewährleisten. Diese Regelung ersetzt die frühere Pflicht zur Führung einer eigenen Schulbibliothek und schafft insbesondere für kleinere Gemeinden neue Handlungsspielräume – etwa durch Kooperationen mit öffentlichen Bibliotheken. Auch in der Verordnung zum Kulturgesetz (VKG) wird auf die kommunalen Schulbibliotheken Bezug genommen: Gemäss § 20 steht die kantonale Bibliotheksförderung insbesondere auch für Beratung bei der Einrichtung und Betriebsführung einer Schulbibliothek sowie bei Aus- und Weiterbildungsfragen zur Verfügung.

Die aktualisierten «Richtlinien Schulbibliotheken 2025» des Verbands Bibliosuisse bieten darüber hinaus einen schweizweit abgestimmten fachlichen Orientierungsrahmen für den Aufbau zeitgemässer und zukunftsfähiger Schulbibliotheken. Die Empfehlungen zeigen auf, wie Schulbibliotheken als integrale Lern- und Aufenthaltsorte, als Teil der gelebten Schulkultur und als pädagogische Partnerinnen gestaltet werden können – abgestimmt auf das jeweilige Schulkonzept und in Zusammenarbeit mit Schule, Gemeinde und Kanton.

Vor diesem Hintergrund wird die Aargauer Bibliotheksförderung das Thema Schulbibliotheken künftig stärker gewichten. Geplant ist eine systematische Auslegung, um die Vielfalt der bestehenden Strukturen zu erfassen, Entwicklungs-

potenziale zu identifizieren und Empfehlungen für bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zu erarbeiten – in enger Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt, interessierten Schulen, Gemeinden und weiteren Partnern.

Folgende Massnahmen sind geplant:

- **Bestandsaufnahme und Bedarfserhebung**
Analyse der aktuellen Situation in Bezug auf Infrastruktur, Nutzung, Personal und schulische Einbettung.
- **Bericht und Handlungsempfehlungen**
Aufbereitung und Analyse der Ergebnisse in einem kantonalen Überblicksbericht mit Handlungsempfehlungen auf Basis der «Richtlinien Schulbibliotheken 2025».

Diese Massnahmen schaffen die Grundlage für eine gezielte und bedarfsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen Schulbibliotheken – und damit für einen chancengerechten Zugang zu Bildung, Medien und Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen im Aargau.

3.6 Umsetzungscontrolling und Wirkungsmessung

Zur Überprüfung der Zielerreichung und der Wirksamkeit der Massnahmen führt das Departement Bildung, Kultur und Sport ein Umsetzungscontrolling ein. Am Ende der Laufzeit des Entwicklungsplans, also 2030, erfolgt eine Evaluation. Gemeinsam mit der Aargauischen Bibliothekskommission werden daraus Erkenntnisse für die strategische Ausrichtung der Bibliotheksförderung ab 2031 abgeleitet.

3.7 Mittel für die Umsetzung

Die im Entwicklungsplan definierten Ziele und Massnahmen geben Orientierung für die vom Kanton angestrebte Weiterentwicklung der öffentlichen Bibliotheken. Die Teilnahme an den Förderangeboten ist freiwillig – bietet den Bibliotheken jedoch gezielte Impulse für die eigene Weiterentwicklung.

Für die Umsetzung stehen die bisherigen kantonalen Mittel im gleichen Umfang zur Verfügung. Ergänzend sollen vermehrt Mittel aus dem Swisslos-Fonds eingesetzt werden – insbesondere zur Unterstützung innovativer Vorhaben und zur Entwicklung von Best-Practice-Beispielen, die anderen Bibliotheken als Vorbild dienen können.

3.8 Aktionsplan 2025–2030

25



HANDLUNGSFELD 1 — SICHTBAR & PRÄSENT

Die Aargauer Bibliotheken treten mit einem klaren Profil auf und sind sichtbar. Sie sind fest in ihren Gemeinden verankert. Ihr Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben wird anerkannt.

Ziel 1a Klares Profil und mehr Sichtbarkeit
Ziel 1b Feste Verankerung im Gemeinwesen



HANDLUNGSFELD 2 — OFFEN & VIELFÄLTIG

Die Aargauer Bibliotheken stehen allen Menschen offen. Sie sind Orte der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration. Sie fördern Inklusion, Integration und gesellschaftliche Teilhabe.

Ziel 2a Einladende Räume, alltagsnahe Angebote und flexible Öffnungszeiten
Ziel 2b Kompetente Förderung von Vielfalt und Teilhabe



HANDLUNGSFELD 3 — DIGITAL & INNOVATIV

Die Aargauer Bibliotheken entwickeln sich technologisch kontinuierlich weiter. Sie bieten innovative analoge und digitale Dienstleistungen und nutzen den technologischen Fortschritt gezielt zur Stärkung und Erweiterung ihres Angebots.

Ziel 3a Gezielter Einsatz von neuen Technologien
Ziel 3b Digitale Kompetenz



HANDLUNGSFELD 4 — WIRKUNGSVOLL & CHANCENGERECHT

Die Aargauer Bibliotheken übernehmen in Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Partnern eine proaktive Rolle in der Lese- und Sprachförderung und tragen damit zur Chancengerechtigkeit bei. Sie vermitteln Medien- und Informationskompetenz und fördern das lebenslange Lernen.

Ziel 4a Stärkere Partnerschaften mit Schulen
Ziel 4b Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz



HANDLUNGSFELD 5 — VERNETZT & ZUKUNFTSORIENTIERT

Die Aargauer Bibliotheken pflegen Netzwerke, gehen Kooperationen ein und nutzen Synergien zur Weiterentwicklung ihrer Angebote und Strukturen.

Ziel 5 Innovationskraft dank Kooperationen

FOKUS: SCHULBIBLIOTHEKEN STÄRKEN

Die kommunalen Schulbibliotheken fördern Lesen, Medienkompetenz und selbstständiges Lernen. Der neue gesetzliche Auftrag gibt den Gemeinden mehr Spielraum – und mehr Verantwortung. Ziel ist es, Schulbibliotheken gezielt zu stärken und professionell weiterzuentwickeln.

- Bestandsaufnahme und Bedarfserhebung
- Bericht und Handlungsempfehlungen

MASSNAHMEN

2025 2026 2027 2028 2029 2030

Die Bibliotheksförderung entwickelt und realisiert eine kantonsweite Imagekampagne, die Leistungen, gesellschaftliche Bedeutung und Potenziale der Bibliotheken sichtbar macht.



Die Bibliotheksförderung bietet Weiterbildungen an, die Bibliotheken darin stärken, ihr Profil zu schärfen und wirkungsvoll nach aussen zu kommunizieren.



Die Bibliotheksförderung stellt ein standardisiertes Umfrageinstrument zur Verfügung, mit dem die Bibliotheken auf einfache Weise Befragungen von Nutzenden und Nichtnutzenden durchführen können.



Die Bibliotheksförderung führt regionale Informationsveranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Bibliotheken durch – mit dem Ziel, Gemeinde- und Schulverantwortliche sowie weitere Entscheidungsträger für die Bedeutung, die Wirkung und die Entwicklungspotenziale der öffentlichen Bibliotheken im Aargau zu sensibilisieren.



Die Bibliotheksförderung stellt Good-Practice-Beispiele zur Raumgestaltung bereit und prüft ein zusätzliches Beratungsangebot – zum Beispiel zu flexiblen Nutzungskonzepten wie der Open Library.



Die Bibliotheksförderung entwickelt ihr Weiterbildungsangebot zu gesellschaftlich relevanten Querschnittsthemen wie Diversität, Inklusion, Nachhaltigkeit, Demokratiebildung, Generationenvielfalt oder Freiwilligenarbeit kontinuierlich weiter und stärkt so die Mitarbeitenden der Bibliotheken in ihren Kompetenzen.



Die Bibliotheksförderung begleitet die Bibliotheken fachlich beim Ausbau ihrer digitalen Medienangebote. Sie bietet ihnen Beratung und Erfahrungsaustausch an und gibt gezielte Impulse zur Weiterentwicklung ihres digitalen Angebotsportfolios.



Die Bibliotheksförderung gibt praxisnahe Fachinputs zu zukunftsfähigen IT- und App-Lösungen im Bibliotheksbereich – mit Fokus auf aktuelle Trends, konkrete Einsatzmöglichkeiten und fundierte Entscheidungshilfen für die digitale Weiterentwicklung.



Die Bibliotheksförderung entwickelt den digitalen Verbund «ebookplus» weiter durch ein Update auf die Onleihe-Version 3.0 und gewinnt zusätzliche Partnerbibliotheken durch gezielte Ansprache und Beratung.



Die Bibliotheksförderung führt regelmässig Fachinputs und Weiterbildungen zur Stärkung der Digitalkompetenz der Bibliotheksmitarbeitenden durch. Sie sammelt und präsentiert Good-Practice-Beispiele aus Bibliotheken, die digitale Themen niedrigschwellig und wirkungsvoll für ihr Publikum aufbereiten.



Die Bibliotheksförderung gibt eine wissenschaftlich fundierte Wirkungsstudie zur Rolle der öffentlichen Bibliotheken in der Sprach- und Leseförderung im Kanton Aargau in Auftrag – mit Fokus auf Wirksamkeit, Reichweite und Entwicklungspotenzial. Dadurch erhält sie Handlungsempfehlungen, um die Bibliotheken zielgerichtet unterstützen zu können.



Die Bibliotheksförderung führt für die Bibliotheksmitarbeitenden Fachinputs und Weiterbildungen zur digitalen Leseförderung und zur Stärkung der Medien- und Informationskompetenz durch – praxisnah und zielgruppengerecht.



Die Bibliotheksförderung startet mit ausgewählten Bibliotheken das Pilotprojekt «Gamemobil», das gezielt Medienkompetenz, Kreativität und soziale Interaktion von Kindern und Jugendlichen fördert und zugleich neue Zielgruppen anspricht.



Die Bibliotheksförderung erleichtert die Gesuchseingabe für kantonal unterstützte Vernetzungsprojekte und erweitert die Kriterien, um eine grössere Vielfalt an Projekten zu ermöglichen.



Die Bibliotheksförderung überprüft, öffnet und aktualisiert die bestehende Informationsplattform für Aargauer Bibliotheken mit dem Ziel, die Inhalte benutzungsfreundlicher, aktueller und breiter zugänglich zu machen.



Analyse der aktuellen Situation in Bezug auf Infrastruktur, Nutzung, Personal und schulische Einbettung.



Aufbereitung und Analyse der Ergebnisse in einem kantonalen Überblicksbericht mit Handlungsempfehlungen auf Basis der «Richtlinien Schulbibliotheken 2025».



Anhang

Erarbeitung des Aargauer Entwicklungsplans 2025–2030

Die Digitalisierung hat das Bibliotheks- und Archivwesen grundlegend verändert – und damit neue Herausforderungen, aber auch vielfältige Chancen eröffnet. Um diesen Wandel aktiv mitzugestalten, wurde 2016 die gemeinsame Dachmarke «Bibliothek und Archiv Aargau» ins Leben gerufen. Seither arbeiten die Kantonsbibliothek, das Staatsarchiv und die Bibliotheksförderung institutionsübergreifend zusammen und übernehmen gemeinsam Verantwortung für die strategische Weiterentwicklung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Stärkung der öffentlichen Bibliotheken³ im ganzen Kanton.

Ein Meilenstein war der Aargauer Entwicklungsplan für öffentliche Bibliotheken 2015, der als strategischer Kompass für eine zukunftsgerichtete Bibliotheksentwicklung diente. Seit seiner Einführung hat sich die Bibliotheksförderung innerhalb von «Bibliothek und Archiv Aargau» verstärkt als Takt- und Impulsgeberin etabliert – insbesondere für Stadt-, Gemeinde- sowie kombinierte Gemeinde- und Schulbibliotheken. Mit gezielter Beratung, Weiterbildungsangeboten und innovativen Förderinstrumenten trägt sie massgeblich zur Professionalisierung und Vernetzung der Bibliotheken bei. Diese Rolle wird im neuen Entwicklungsplan konsequent weitergeführt und sichtbar ausgebaut.

Der vom Regierungsrat verabschiedete Entwicklungsplan 2015–2020 formulierte eine koordinierte Förderstrategie, basierend auf klaren Leitlinien, definierten Zielen und zentralen Handlungsfeldern. Die Umsetzung dieser Strategie hat technologische Weiterentwicklungen angestossen, Bibliotheken als Kultur- und Begegnungsorte gestärkt und wichtige Impulse für die Sprach- und Leseförderung gesetzt.

Die Evaluation 2020/2021 bestätigte die Relevanz dieser Themenfelder, zeigte aber auch, dass neue gesellschaftliche und technologische Entwicklungen ein Umdenken erfordern. Die detaillierten Ergebnisse des Entwicklungsplans 2015–2020 sind hier zugänglich: www.ag.ch/entwicklungsplan-bibliotheken

Auf dieser Basis wurde der Entwicklungsplan mit Blick auf den Zeitraum 2025–2030 aktualisiert und strategisch neu ausgerichtet. Die Überarbeitung berücksichtigt wichtige kantonale Grundlagen, darunter das Kulturkonzept 2023–2028, das Entwicklungsbild 2025–2034 sowie die «Aargauer Zahlen 2025». Die Strategie wurde gemeinsam vom Departement Bildung, Kultur und Sport und der Aargauischen Bibliothekskommission erarbeitet – ein Zusammenspiel, das eine breit abgestützte und nachhaltige Förderung garantiert.

Ein partizipativer Prozess mit Zukunftsblick

Die Aktualisierung wurde von der Leitung von Bibliothek und Archiv Aargau initiiert und von einem Projektteam in Zusammenarbeit mit einer externen Strategiebegleitung umgesetzt. Erfahrene Bibliotheksleitungen, die mit der Aargauer Bibliothekslandschaft bestens vertraut sind, brachten ihre Praxiserfahrung ein. Die Bibliotheksbeauftragte und ihr Team übernahmen die inhaltliche Ausarbeitung – fachlich fundiert, strategisch orientiert und mit Blick auf die konkreten Bedürfnisse der Bibliotheken vor Ort.

Begleitet wurde der Prozess von der Aargauischen Bibliothekskommission sowie einem Sounding Board mit Fachexpertinnen und -experten, die Impulse und Feedback lieferten.

Ein zentrales Element war das Mitwirkungsforum «Gemeinsam Zukunft schreiben» im Februar 2025. Die Bibliotheksförderung lud die Fachcommunity ein, neue Wege für die Bibliotheken im Aargau zu entwerfen. 57 Teilnehmende aus 34 Gemeinden diskutierten auf Augenhöhe über Herausforderungen und Chancen der Zukunft. Sie identifizierten sieben zentrale Megatrends – darunter Digitalisierung, demografischer Wandel und Wissenskultur – und leiteten daraus konkrete Handlungsfelder für den Kanton ab. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen direkt in die Weiterentwicklung des Plans ein.

³ Mit «öffentlichen Bibliotheken» sind Stadtbibliotheken, Gemeindebibliotheken sowie kombinierte Gemeinde- und Schulbibliotheken gemeint.

Projektbeteiligte

Mitglieder des Projektteams

Renate Ammon, Beauftragte Sprach- und Leseförderung Kanton Aargau
 Sibylle Baumgartner, Leiterin Dorfbibliothek Obersiggenthal
 Andrea Faedi, Bibliotheksbeauftragte Kanton Aargau
 Andrea Fischler, Leiterin Gemeindebibliothek Möhlin
 Sabine Hofmann, Leiterin Gemeindebibliothek Wettingen
 Marianne Klopfenstein, Klopfenstein Consulting Aarau
 Lilo Moser, Leiterin Stadtbibliothek Aarau, Präsidentin Aargauische Bibliothekskommission
 Conny Sander, Leiterin Bibliothek Muri
 Linda Schünhoff, Leiterin Stadtbibliothek Zofingen
 Dr. Daniel Schwane, Leiter Bibliothek und Archiv Aargau
 Daniela Studer, Leiterin Schul- und Gemeindebibliothek Seengen

Mitglieder der Aargauischen Bibliothekskommission

Stefan Bader, Leiter Ressort Digitale Dienste, Bibliothek und Archiv Aargau
 Nicolas Fahrni, Dozent für Informatische Bildung an der Pädagogischen Hochschule,
 Fachhochschule Nordwestschweiz
 Andrea Fischler, Leiterin Gemeindebibliothek Möhlin
 Simone Huber Härri, Leiterin Schul- und Gemeindebibliothek Birrwil
 Ivo Macek, Studienleiter Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft,
 Fachhochschule Graubünden
 Lilo Moser, Leiterin Stadtbibliothek Aarau, Präsidentin Aargauische Bibliothekskommission
 Ruth Müri, Stadträtin der Stadt Baden, Ressort Bildung und Sport
 Dr. Daniel Schwane, Leiter Bibliothek und Archiv Aargau
 Barbara Zinniker, Leiterin Schul- und Gemeindebibliothek Rothrist

Sounding Board

Heike Ehrlicher, Direktorin Verband Bibliosuisse Aarau
 Simone Huber Härri, Leiterin Schul- und Gemeindebibliothek Birrwil
 Benita Imstepf, Direktorin Mediathek Wallis – Brig
 Viktoria Kahl, Fachstelle Schulbibliotheken, Kantonsbibliothek Baselland
 Thomas Küng, Fachspezialist Bildung, Abteilung Volksschulamt, BKS Aargau
 Jasmin Leuze, Leiterin Bibliothek Zug
 Paula Looser, Fachstelle Bibliotheken Kanton St. Gallen
 Ivo Macek, Studienleiter Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft,
 Fachhochschule Graubünden
 Martin Süess, Leiter Gemeindeabteilung Kanton Aargau
 Susanne Wäfler, Leiterin Kantonsbibliothek Baselland

Rechtliche Grundlagen

Förderung des Bibliothekswesens

Kulturgesetz vom 31. März 2009 (Stand 1. Juli 2024)

2. Kulturförderung

2.1 Einleitung

§ 7 Förderbereiche

1 Die Kulturförderung des Kantons erstreckt sich insbesondere auf die Bereiche

- a) Kunst in sämtlichen Sparten,
- b) immaterielles Kulturerbe,
- c) spezifische Weiterbildung für Kulturschaffende,
- d) kulturwissenschaftliche Forschung,
- e) Kulturvermittlung,
- f) kultureller Austausch,
- g) Bibliothekswesen.

2.2 Fördermassnahmen

§ 8 Unterstützung; Grundsätze

1 Der Kanton unterstützt das künstlerische Schaffen, insbesondere die Herstellung, Darbietung und Verbreitung von Kunstwerken.

2 Er kann Kulturinstitutionen, Projekte, Programme und Veranstaltungen in den Förderbereichen gemäss § 7 unterstützen.

3 Er kann Organisationen von Kulturschaffenden und von kulturell tätigen Laien unterstützen.

4 Er kann die Zusammenarbeit unter Gemeindebibliotheken und unter lokalen und regionalen Museen unterstützen.

Verordnung zum Kulturgesetz vom 4. November 2009 (Stand 1. November 2024)

3.4 Aargauer Kantonsbibliothek

§ 17a Sprach- und Leseförderung

1 Die Kantonsbibliothek kann Massnahmen zur Sprach- und Leseförderung beschliessen und die öffentlichen Gemeindebibliotheken bei der freiwilligen Umsetzung solcher Massnahmen insbesondere fachlich, organisatorisch und finanziell unterstützen.

§ 19 Bibliothekskommission a) Zusammensetzung und Wahl

1 Der Regierungsrat wählt auf Amtsdauer eine Bibliothekskommission von sieben bis elf Mitgliedern.

2 Der Kommission gehören je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Abteilung Kultur und der Aargauer Kantonsbibliothek an.

3 Die Kommission konstituiert und organisiert sich selbst.

§ 20 b) Aufgaben

1 Die Bibliothekskommission

- a) berät und unterstützt das Departement BKS bei der Förderung und Koordination des allgemeinen öffentlichen Bibliothekswesens im Kanton,
- b) steht den allgemeinen öffentlichen Bibliotheken und den kommunalen Schulbibliotheken insbesondere in Fragen der Einrichtung, der Betriebsführung und der Aus- und Weiterbildung beratend zur Verfügung.

§ 21 Bibliothekstag

1 Für die Angestellten der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken und der kommunalen Schulbibliotheken organisiert das Departement BKS zusammen mit der Bibliothekskommission in der Regel einmal pro Kalenderjahr einen Bibliothekstag.

Schulgesetz vom 17. März 1981 (Stand 1. Mai 2025)

2 Schulen

2.2 Volksschule

2.2.1 Gemeinsame Bestimmungen

§ 16a Bibliothek

1 Die Gemeinden gewährleisten den Schülerinnen und Schülern den unentgeltlichen Zugang zu einer Bibliothek.

4.2 Privatschulen und private Schulung

§ 58b Zugang zu Angeboten und Dienstleistungen; Vorsorgeuntersuchungen

1 Schulpflichtige Kinder, die ihren Aufenthalt im Kanton Aargau haben und eine Privatschule besuchen oder privat geschult werden, haben zu den gleichen Bedingungen wie die Kinder an den öffentlichen Schulen Zugang zu folgenden Angeboten und Dienstleistungen:

b) Bibliothek (§ 16a)

Herausgeber

Departement Bildung, Kultur und Sport
Abteilung Kultur
5001 Aarau
www.ag.ch/kultur

Lektorat

wortgewandt.ch, Basel

Gestaltung

studiotanner.ch, Zürich

Illustrationen

isabellebuehler.ch, Uster

Copyright

© 2025 Kanton Aargau